st.gallen
Stadtrat

Vorlage Stadtparlament

Datum	31. März 2026
Beschluss Nr.	1391
Aktenplan	138 Integration von Ausländern / Ausländerinnen

Gesellschaftsfragen; Verwaltung der Dienststelle; Beiträge an öffentliche Gemeinwesen und Dritte; HEKS-Gärten; Kredit mit besonderem Beschluss (KST 4500 / KOA 363)

Antrag

Wir beantragen Ihnen, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Kredit von CHF 90’000 für die Jahre 2026 bis 2028 für HEKS-Gärten wird mit besonderem Beschluss zulasten der Erfolgsrechnung genehmigt.

---

1 Ausgangslage

Die Stadt St.Gallen hat den Aufbau der «HEKS Neue Gärten St.Gallen» (HEKS-Gärten) in den Jahren 2023 bis 2025 mit je CHF 8'000 aus der Projektförderung der Dienststelle Gesellschaftsfragen unterstützt. An vier verschiedenen Standorten in der Stadt St.Gallen wurden HEKS-Gärten aufgebaut und haben sich als hilfreiches Quartier- und Integrationsangebot bewährt. Ab 2026 können die HEKS-Gärten nur noch teilweise über Spenden und Projektbeiträge von Bund und Kanton finanziert werden, weshalb sich HEKS-Gärten gezwungen sieht, bei den Trägergemeinden eine Regelfinanzierung auf Basis der Vollkosten zu beantragen. Gemeinden mit HEKS-Gärten sollen sich zukünftig mit CHF 20'000 pro Garten an den Kosten beteiligen.

2 Zielsetzung und Angebote von HEKS-Gärten

Die HEKS-Gärten schaffen Begegnungsräume und grüne Oasen in den Quartieren, welche die Inklusion und Partizipation von unterschiedlichsten Menschen ermöglichen. Das Herzstück von HEKS-Gärten ist die Bereitstellung von betreuten Gartenparzellen im Quartier. Anfänglich für sozial benachteiligte Migrantenfamilien und Menschen mit Fluchtgeschichte konzipiert, zielt das Angebot mittlerweile auf vielseitige Bevölkerungsgruppen ab. So zeigt sich neuerdings eine wachsende Nachfrage bei Seniorinnen und Senioren, bei benachteiligten Menschen ohne Tagesstruktur sowie bei sozial engagierten «Gartenfreunden», um in diesen Treffpunkten die Nachbarschaft im Quartier zu pflegen.

In der Stadt St.Gallen sind in den vergangenen zehn Jahre fünf begleitete und betreute HEKS-Gärten entstanden, so beispielsweise auf der Brache Lachen, im Lattich-Quartier, auf dem Areal Bach sowie

bei der Kirche Bruggen (bis 2019) und bei der Kirche Lachen (ab 2019). Auf Anregungen aus der Bevölkerung und durch die Beratung der HEKS-Projektleitung gelingt es zudem, die Quartierbevölkerung zu ökologischem Handeln anzuregen, und es entstehen immer wieder temporäre und kleine Gartenprojekte in Freiflächen der Lebensräume, zum Beispiel bei der «Offenen Kirche» an der Böcklinstrasse und in den Vorgärten von Mietshäusern.

Im Einklang mit dem Legislaturziel «Unsere Quartiere - Lebensräume für alle!» entstehen HEKS-Gärten dort, wo sich tragende Gemeinschaften entwickeln, in der sich Menschen unterschiedlicher Generationen und Kulturen gegenseitig unterstützen und ihr Wissen und ihre Fähigkeiten teilen. Es bilden sich Netzwerke, Kooperationen und eine Share-Community über die Gartentätigkeit hinaus. So verfügen beispielsweise ältere Menschen über Zeitressourcen, die für Migrantinnen ein Gewinn sind. Sie können Deutsch lernen und üben oder erhalten Hilfe bei Alltagsthemen und Erziehungsfragen. Umgekehrt sind die Gärten für ältere Menschen ein lebensraumnaher Treffpunkt: Im Garten erleben sie Sinnhaftigkeit und eine lebendige Nachbarschaft, und sie erhalten Unterstützung bei Tätigkeiten, die sie aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr ausführen können.

Damit sich die Gemeinschaft und die Gärten weiterentwickeln, werden die HEKS-Gärten während der Öffnungszeiten von fachkundigen Gärtnerinnen und Sozialarbeiterinnen begleitet. Mit regelmässigen Informations- und Bildungsanlässen sowie Gruppentreffen wird die interessierte Bevölkerung einbezogen. Mit dem Angebot können schwer erreichbare Bevölkerungsgruppen angesprochen werden und zu Themen der Nachhaltigkeit (Konsum) und Ökologie (Kompost, Entsorgung) sowie in der Gesundheitsprävention (Ernährung, Bewegung, Impfen) sensibilisiert werden. Ausserhalb der begleiteten Gruppentreffen und Programme können Projektteilnehmende jederzeit mit ihren Angehörigen und Bekannten in den Gärten ihre Zeit verbringen.

Die HEKS-Gärten sind Teil der Quartierarbeit, orientieren sich an den Methoden der Gemeinwesenarbeit[1] und bilden den Ausgangspunkt für weiterführende gemeinschaftsbildende Projekte wie Flohmärkte, Kurse, Material- und Austauschbörsen, Freizeitangebote und Nachbarschaftshilfen.

2.1 Zusatzangebote der HEKS-Gärten

Winterprogramm
Von November bis Februar werden wöchentliche Treffen mit diversen Aktivitäten angeboten. Ziel dieser Aktivitäten ist die Kontaktpflege, Vermittlung von Alltagsinformationen, Konversationstraining sowie das Kennenlernen von Angeboten und Institutionen in der Stadt. Beispiele sind: Führung durch die öffentliche Bibliothek, Besuch im Naturmuseum, Besuch im Botanischen Garten, gemeinsam Kochen oder Inputs zu Gesundheitsthemen. Das Winterprogramm wird partizipativ mit den Projektteilnehmenden gestaltet und ist öffentlich zugänglich.

Veranstaltungen
Das Jahresprogramm der HEKS-Gärten bietet regelmässige öffentliche Veranstaltungen. Diese sind offen für alle und machen die HEKS-Gärten als Begegnungsort im Lebensraum bekannt. Zu den

[1] Gemeinwesenarbeit (GWA) ist ein handlungsorientiertes Konzept der Sozialen Arbeit, das Menschen in ihrem Wohnumfeld (Quartier) durch Aktivierung, Vernetzung und Förderung von Selbsthilfe dabei unterstützt, ihre Lebensbedingungen eigenverantwortlich zu verbessern, Interessen zu vertreten und soziale Teilhabe zu sichern

Veranstaltungen zählen: Gartenfeste, Workshops, Informations- und Bildungsveranstaltungen, Führungen etc. Diese werden zu einem grossen Teil in Kooperation mit anderen Organisationen, zum Beispiel mit Quartiervereinen, Fach- und Beratungsstellen oder Behörden, durchgeführt.

Mentoring
Programmteilnehmende mit Integrationsbedarf können sich für ein Mentoring anmelden. Sie erhalten Unterstützung in ihrer Alltagsbewältigung mit dem Ziel, ihre Lebenssituation zu stabilisieren und selbständig in einem Familien- oder Gemeinschaftsgarten mitzuwirken. Voraussetzung für die Teilnahme sind ausreichende Deutschkenntnisse, gesundheitliche Stabilität und gärtnerisches Interesse.

3 Kennzahlen und Nachfrage der HEKS-Gärten

Alle HEKS-Gärten sind öffentlich und frei zugänglich. Im Jahre 2024 wurden 127 Gartentreffen durchgeführt. 75 erwachsene Personen aus 20 verschiedenen Ländern haben eine Gartenparzelle gemietet und sind in die Gartentreffen und Bildungsangebote eingebunden. An folgenden Orten finden regelmässige Gartentreffen statt:

- **Brache Lachen** (Schönaustrasse 68, Lachen): Dienstag von 9:00 bis 11:00 Uhr von April bis Oktober;
- **Lattich** (Güterbahnhofstrasse 7, Zentrum): Mittwoch von 9:00 bis 11:00 Uhr von April bis Oktober;
- **Kulturgarten Bach** (Areal Bach, St. Fiden): Mittwoch von 9:00 bis 11:00 Uhr von April bis Oktober;
- **Garten Chrutstil** (Burgstrasse 102, Quartier Vonwil-St.Otmar): Dienstag 14:00 bis 16:00 Uhr von April bis Oktober.

Kennzahlen 2024

Parzellengrösse (alle vier Gartenstandorte zusammen)	1'500 m^2
Anzahl Projektteilnehmende 2024 (regelmässiger Besuch Gartentreffen, welche auch Gartenfläche bewirtschaften)	75 Personen/Familien davon ca. 20 Prozent Menschen mit Fluchtgeschichte
Freiwillige Helferinnen und Helfer	17 Freiwillige
Anzahl Kinder (welche die Gartentreffen regelmässig besuchen)	80 Kinder
Anzahl Besuchende (Familie, Freunde der Teilnehmenden)	280 Personen
Anzahl Personen, welche die Veranstaltungen besuchen (im Durchschnitt 65 Personen pro Veranstaltung)	Ca. 2'000 Personen
Anzahl Gartentreffen	127 Treffen
Anzahl organisierte öffentliche Veranstaltungen	31 Veranstaltungen
Treffen im Winterquartier	17 Treffen
Anzahl Nationen welche vertreten sind	20 Nationen
Anzahl Kooperationen mit lokalen Organisationen/Fachstellen	10 bestehende Kooperationen[2]

[2] Quartiervereine Lachen, Bruggen Heiligkreuz, Valida, Pro Senectute, Verein Areal Bach, Stadtbibliothek, Forum Heiligkreuz, tiRumpel, Stadtgärtnerei, Bioterra Gartenkind, Verein Lattich, AKIN-Aktion-Integration, KJF offene Arbeit mit Kindern.

Die Besuchendenstatistik ist nicht abschliessend und berücksichtigt ausschliesslich moderierte Veranstaltungen sowie Programmangebote. Der eigentliche Mehrwert der HEKS-Gärten geht jedoch darüber hinaus: Durch ihre öffentliche Zugänglichkeit als Quartierangebot entstehen Räume, in denen sich Menschen informell begegnen, austauschen und ihre Freizeit gemeinsam verbringen können. HEKS-Gärten evaluiert das Projekt mittels Besuchenden- und Teilnehmendenstatistik hinsichtlich der erwähnten Anspruchsgruppen. Die einzelnen Gärten entwickeln ihre eigene Kultur, entsprechend unterschiedlich sind die partizipativ geplanten Veranstaltungen und Workshops in den Quartieren.

4 Einbezug städtischer Strategien und Integration in das Legislaturziel «Unsere Quartiere - Lebensräume für alle!»

Die Auswertung der letzten Projektperiode hat gezeigt, dass die HEKS-Gärten als ideale Massnahme im Sinne der Umsetzung des Legislaturziels «Unsere Quartiere - Lebensräume für alle!» weitergeführt werden sollen. Neben dem Grundangebot der offenen Gärten und den geführten Treffpunkten wurde der Zugang für neue Zielgruppen verbessert. Zu erwähnen sind Kurse für Seniorinnen und Senioren, erweiterte Bildungs- und Gesundheitsangebote für Menschen mit Fluchtgeschichte sowie für Menschen, die von der Sozialhilfe unterstützt werden. Zudem wurden die Öffnungszeiten und Begleitprogramme so angepasst, dass die Gärten vermehrt zu offenen «Treffpunkten für alle» sowie zu Impulsorten für zivilgesellschaftliches Engagement im Quartier geworden sind.

Durch die Kooperation mit Fachstellen und Quartierorganisationen vor Ort unterstützen die HEKS-Gärten in vielerlei Hinsicht städtische Strategien und tragen dazu bei, diese im Lebensraum zu verankern. Dies gilt insbesondere für die Strategie Alter und Gesundheit 2030[3] sowie die Umsetzung des Umweltkonzepts der Stadt St.Gallen[4]. Nicht zuletzt sind die HEKS-Gärten wichtige Akteure bei der Umsetzung der städtischen Partizipationsstrategie[5]. Die HEKS-Gärten wirken als lebensraumnahe Schnittstellen für die Bevölkerung hinsichtlich dieser städtischen Anliegen.

5 Finanzierung

HEKS-Gärten betreut neun grössere Gartenprojekte in der Ostschweiz (Chur, Amriswil, Arbon, Rorschach, St.Gallen, Toggenburg). «HEKS Neue Gärten Ostschweiz» ist ein nationales Projekt und konnte bis und mit 2025 auf Projektbeiträge von Bund und Kanton sowie Eigenleistungen von HEKS und Stiftungen zurückgreifen. Aufgrund des Einbruchs von Spenden bei HEKS (wegen der aktuellen aussenpolitischen Lage), des Rückgangs der Mitgliederbeiträge der evangelisch-reformierten Kirchen (-30 %) sowie des Auslaufens der Projektbeiträge von Bund und Kanton (-50 %) und Stiftungen (30 %) sieht sich HEKS gezwungen, eine nachhaltige Regelfinanzierung auszuhandeln. Dabei setzt HEKS pro Garten einen jährlichen Gemeindebeitrag von CHF 20'000 voraus. Dank Synergieeffekten könnte HEKS in der Stadt St.Gallen vier Standorte für CHF 60'000 oder drei Standorte für CHF 45'000 betreiben. Mit der beantragten Subvention von CHF 30'000 je Jahr sowie einem zusätzlichen Projektbeitrag von CHF 15'000 aus dem Energiefonds je Jahr können somit während den drei Jahren 2026 –

[3] Alters- und Generationenpolitik | stadt.sg.ch.

[4] Umwelt und Nachhaltigkeit | stadt.sg.ch.

[5] Partizipation | stadt.sg.ch.

2028 drei HEKS-Gärten-Standorte weiterbetrieben werden (Im Übergangsjahr 2026 werden es vier Gärten sein).

Ungefähr 50 Prozent des Gesamtaufwands werden über Eigenleistungen von HEKS und Stiftungen gedeckt. Etwa 10 Prozent des Aufwands können über Beiträge der Teilnehmenden erwirtschaftet werden. Die restlichen 40 Prozent erfolgen über Beiträge von Gemeinden, Bund, Kanton, Kirchen und Spenden. Die Jahresmiete einer Parzelle mit Programmteilnahme an den Gartentreffen, Familienbegleitung und Mentoring kosten für Einzelpersonen CHF 750 und für Familien CHF 900. Die Kosten für die Programmteilnahmen werden weitgehend über die Integrationsförderung (IP-Refinanzierung) von Menschen mit Fluchtstatus oder durch Beiträge aus der Sozialhilfe finanziert. Zur Ertragsverbesserung mussten die Beiträge in den letzten Jahren schrittweise erhöht werden und haben mit der aktuellen Höhe die Schmerzgrenze für ein niederschwelliges Quartierangebot sowie für Kostengutsprachen durch die Sozialhilfe erreicht.

Aufwand HEKS-Gärten	**Rechnung 2024**		**Budget 2026**	
Projektaufwand	CHF	25’498	CHF	26’893
Domizil- und Raumkosten	*CHF*	*4’006*	*CHF*	*5’293*
Material und Infrastruktur	*CHF*	*5’629*	*CHF*	*4’859*
Diverser Betriebsaufwand	*CHF*	*2’712*	*CHF*	*3’764*
Monitoring, Wirkungsmessung, Fachbegl.	*CHF*	*13’151*	*CHF*	*12’977*
HEKS zentrale Leistungen, Kommunikation	CHF	20’179	CHF	20’162
Personalaufwand	CHF	109'840	CHF	108’398
Lohnkosten brutto inkl. Sozialleistungen	*CHF*	*106’463*	*CHF*	*104’627*
Weitere Personalkosten	*CHF*	*3’377*	*CHF*	*3’771*
Total Projektkosten	CHF	155’517	CHF	155’383

Ertrag HEKS-Gärten	**Rechnung 2024**		**Budget 2026**	
HEKS-Gärten Eigenleistung	CHF	44’063	CHF	36’217
Beitrag Kirchen	CHF	13’708	CHF	4’000
Beiträge Bund, Kanton	CHF	20’194	CHF	10’166
Spenden (inkl. Kirchen)	CHF	4’960	CHF	5’000
Stiftungen	CHF	48’296	CHF	36’000
HEKS Erträge Teilnehmende/IP-Finanzierung	CHF	10'296	CHF	19’000
Stadt St.Gallen Umwelt und Energie	CHF	6'000	CHF	15’000
Stadt St.Gallen Gesellschaftsfragen	CHF	8’000	CHF	30’000
Total Erträge	**CHF**	**155’517**	**CHF**	**155’383**

6 Würdigung

Der Stadtrat schätzt das niederschwellige Angebot der HEKS-Gärten sowie deren breite Zielgruppe. Das Projekt soll weiter unterstützt werden, da es das bestehende Angebot wirkungsvoll ergänzt und erfolgreich zur Ansprache zusätzlicher Bevölkerungsgruppen beiträgt. Durch bedarfsgerechte Weiterentwicklungen konnte die Nutzung verbreitert und die Zugänglichkeit erhöht werden. Die Angebote fördern den sozialen Austausch und haben sich als niederschwellige, inklusive Treffpunkte sowie als Orte für zivilgesellschaftliches Engagement etabliert. Dank der Zusammenarbeit mit relevanten Fachstellen und lokalen Organisationen leistet das Projekt zudem einen wichtigen Beitrag zur Umsetzung

verschiedener städtischer Strategien und verankert diese nachhaltig im unmittelbaren Lebensumfeld der Bevölkerung. Der Stadtrat gibt aber auch zu bedenken, dass die Stadt nicht überall einspringen kann, wo Gelder gekürzt werden. Die Unterstützung wird deshalb auf drei Jahre begrenzt.

7 Kosten

HEKS-Gärten
KST 4500, Verwaltung der Dienststelle
KOA 363, Beiträge an öffentliche Gemeinwesen und Dritte

Erfolgsrechnung (wiederkehrend)	Netto (inkl. MWST)	Beiträge Dritter (inkl. MWST)	Brutto (Gesamtvolumen, inkl. MWST)
Gesamtkredit	CHF 90’000	CHF 0	CHF 90’000
Budget 2026	CHF 30’000	CHF 0	CHF 30’000
Budget 2027	CHF 30’000	CHF 0	CHF 30’000
Budget 2028	CHF 30’000	CHF 0	CHF 30’000

Die Stadtpräsidentin:
Maria Pappa

Der Stadtschreiber-Stellvertreter:
Andy Markwalder